6,30 DM Oktober 10/1993 C 6141 E

SCHÖNER WOHNEN

www.wohn-profil.de

Die besten Häuser auf kleinen Grundstücken
Seite 152

Von A bis Z: Wie Kinder sicher wohnen
Seite 95

Einrichten leichtgemacht: Was paßt zu Ihrem Typ?
Seite 25

Was mache ich wenn...

VIELE GUTE IDEEN FÜR SCHÖNE SCHLAFZIMMER

WAS PASST ZU IHREM TYP?

Wissen Sie eigentlich, welche Möbel und Stoffe, welche Formen und Farben am besten zu Ihnen passen – und welche nicht? Ob Möbel in Naturholz für Sie richtig sind oder Oberflächen in Schwarz oder Weiß? Ob Sie besser unterm Dach wohnen oder in einer Halle mit großen Fensterflächen?

Das alles wird Ihnen klarwerden, wenn Sie Ihr persönliches »Wohnprofil« kennen und wissen, ob Ihre Wohnung für Sie in erster Linie ein Nest, eine Burg oder ein Refugium bedeutet. Denn Sie fühlen sich zu Hause erst rundum wohl, wenn Ihre Wohnung zu Ihnen paßt wie ein schönes Kleid oder ein gut geschnittener Anzug.

Auf den folgenden Seiten zeigt Innenarchitekt Siegfried Bensinger an drei Raumbeispielen, wie grundverschieden sich Menschen einrichten können, auch wenn es »reine Typen« ganz selten gibt. Das wird auch im Expertengespräch (Seite 38) klar, in dem der Anthropologe Rolf Schirm darlegt, wie er die Wohnprofilanalyse zu einem treffsicheren Testinstrument entwickelt hat.

Und auf Seite 40 erfahren Sie, wie Sie Ihr persönliches Wohnprofil ermitteln.

Welches Wohnprofil paßt zu Ihnen? Für jedes steht ein farbiges Symbol: das gemütliche Nest; die Burg auf dem Berg, die Flagge zeigt; und die Schnecke, das Zeichen für das Refugium, in das man sich zurückzieht

IM GEMÜTLICHEN ›NEST‹ DOMINIEREN WARME FARBEN

Was »Nestbewohner« lieben
Sie brauchen Geborgenheit, Nestwärme eben. Sie statten ihre Räume bis in den letzten Winkel aus. Sie lieben gemütliche Ecken und versuchen, jede freie Wandfläche zu schmücken. Man hält viel von Tradition, mag Erbstücke und Souvenirs, trennt sich ungern von etwas Vertrautem, Altem.

Gäste sind willkommen; auch sie sollen sich wohl fühlen. Beliebt sind Möbel ohne scharfe Ecken und Kanten: rund und verschnörkelt, die Polster weich, mit Kissen bestückt. Holz, vor allem Massivholz, ist sehr beliebt. Ebenso mag man Naturfarben, überhaupt alle warmen Farbtöne.

Was »Nestbewohner« meiden
Sie mögen keine kalten Farben, kein Schwarz oder Weiß und auch keine starken Kontraste. Harte, kalte Materialien wie Glas, Marmor oder Chrom und feste Polster werden als störend empfunden. Ebenso leere Flächen und große, nicht unterteilte Räume. Zentrales, direktes Licht wird gemieden. Mit entschieden modernem Design kann man sich nicht anfreunden.

Nestbewohner mit hundertprozentig reinem Profil gibt es nicht allzu viele – genauso wenig wie absolute Burg- oder Refugiumstypen. Im Wohnprofil der meisten Menschen zeigen sich neben der Dominanz einer Struktur auch Einflüsse der beiden anderen.

Sessel: Flexform. Korbstühle: Musterring. Vitrine: Selva. Stehleuchten: Florian Schulz. Hängeleuchter: Marktex. Tablett-Tisch, Wanduhr: Clic. Teppichboden: JAB. Vorhangstoff: Interieur. Stoff für Tischdecke und Stuhlkissen: Rasch Textil. Bodenvase: Jamu. Bilder: Galerie Kammer. Terrakottamuschel, Blumen- und Pflanzenobjekte, Dekoobjekte in Vitrine: Szenario. Bambuspflanzen: Blumenbüro Holland. Rauhputz: Ceresit. Regal, Sideboard: Musterring. Bilder: Maria Schäfer. Obstschale, Bär, Vogelhäuser: Gerda Hüsch. Kaminbesteck: Reim Interline. Deckenvertäfelung: Osmo

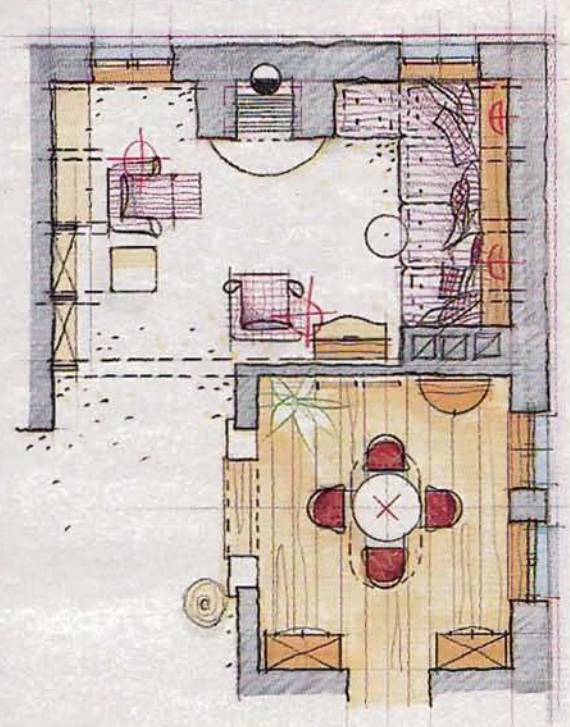
Adressen Seite 150

Behagliche Sessel vor dem Kamin. Lampen, die sich dimmen lassen. Der Eßplatz abgeschirmt hinter dem beschützenden Bogen

DIE FAVORITEN: MÖBEL IN NATURHOLZ. MIT GERUNDETEN FORMEN. TRADITION IST TRUMPF

↓ Behaglichkeit mit rustikalem Flair: Die Holzbalkendecke, der urige Kamin, die Schrankmöbel aus massivem Kirschbaumholz mit den sanft gerundeten Kanten passen zum »Nest« genauso wie die natürliche Fabstimmung ohne scharfe Kontraste. Die Lampen spenden mildes Licht. Eine zentrale Deckenbeleuchtung wäre hier fehl am Platze

→ Ein halbrunder Vitrinenschrank, Korbsessel mit Kissen, ein Kronleuchter mit Kerzen: Der »Nestbewohner« liebt Tradition. Die Wände schmückt er gern und reichlich



↑ Der Grundriß zeigt, daß die Ecke im Wohnraum, rechts vom Kamin, von einem langen Sofa ausgefüllt wird. Ein gemütlicher Platz für gerngesehene Gäste

IN DER ›BURG‹ SOLL JEDER SEHEN, DASS MAN HIER AUF DER HÖHE DER ZEIT LEBT

Was »Burgbewohner« lieben
Sie legen Wert auf Repräsentation. Sie wollen auch in ihren vier Wänden Flagge zeigen. Ihr Wohnsinn steht auf Exklusives, Neues und Trendgerechtes. Und man soll den Wert der Dinge, die sie lieben, erkennen können.

In ihrer »Burg« brauchen sie Bewegungsfreiheit, Luft zum Atmen. Deshalb richten sie sich großzügig ein, lieben große Fensterflächen, freie Wände, viel Licht, offene Durchgänge von Raum zu Raum, durchsichtige Raumteiler. Man mag kräftige Farben und ungewöhnliche Kontraste, großflächige Möbel und harte Materialien wie Metall und Stein.

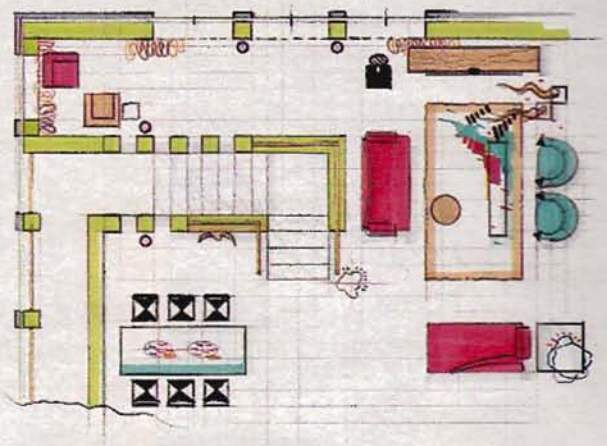
Was »Burgbewohner« meiden
Ein »Burg«-Mensch liebt keine allzu weichen Polster, kein Dämmerlicht, keine dunklen Wände und vollgestellte oder kleine Räume, ebensowenig wie alles, was zu verspielt und zu zerbrechlich ist. Auch Altmodisches mag er nicht gern um sich haben.

Sofas: Roset. Grüner Sessel: Bornhold. Stühle: Dönghia. Eßtisch: Cattelan. Sideboard: Stilwood. Couchtisch: Memphis. Teppich: Pia Witt. Hängelampen, blaue Stehleuchte: Artemide. Vorhangstoff: Fischbacher. Hornobjekte, weiße Vasen: Maria Schäfer. Objekte auf Sideboard, Schlangenleuchte, schwarz-weiße Vase, Stierkopf: Gerda Hüsch. Vase auf dem Couchtisch: Jamu. Sonne: Szenario. Fahne: Apfelstedt & Hornung

Adressen Seite 150

Ein großer Raum, der sich nach draußen und nach oben öffnet. Kräftige, kontrastreiche Farben, Marmor und Messing. Glanz und Glamour in der Dekoration

JEDE ›BURG‹ IST AUCH EINE BÜHNE. HIER WIRD WOHNEN INSZENIERT



← Der Wohnraum ist fast eine Halle und wirkt durch die hohen Fenster noch größer
↓ Die Treppe erscheint wie der Teil einer Bühnendekoration. Der Eßtisch ist ein Prachtstück aus Kristallglas und Marmor. Die Stühle repräsentieren den neuesten Trend aus den USA

DAS IDEALE ›REFUGIUM‹ LIEGT UNTER DEM DACH – ABGEHOBEN VOM STRASSENTRUBEL

Was Menschen lieben, die im »Refugium« leben

Wer seine Wohnung als »Refugium« betrachtet, will sich in seiner Privatsphäre von der Außenwelt abkapseln. Die Einrichtung soll ganz auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmt sein und wird sorgfältig geplant. Alles muß gut zusammenpassen.

Die Räume sind klar gegliedert, überall soll Ordnung herrschen. Weil man sich gern zurückzieht und einen guten Ausblick sucht, aber keinen Einblick wünscht, werden Räume unter Dachschrägen oder Mansardenzimmer sowie kleine Fensterflächen bevorzugt.

Beliebt sind zweckbetonte, multifunktionale Möbel mit klaren geometrischen Formen und Variationsmöglichkeiten. Und man legt Wert auf perfekte Details. Kühle Farben dominieren ebenso wie die »Nichtfarben« Schwarz, Grau, Weiß und Silber. Größere Metalloberflächen sollen matt sein, nicht hochglänzend.

Der »Refugiumsbewohner« ist Individualist. Er kultiviert seinen persönlichen Geschmack, ist unabhängig von kurzfristigen Trends.

Was Menschen meiden, die im »Refugium« leben

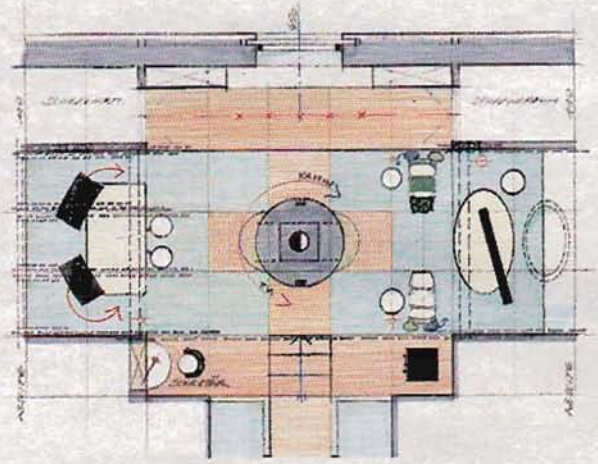
Ein »Refugium« verträgt keine ungegliederten Räume und große Fensterflächen, weder unnützen Dekor noch laute Farben, starke Farbkontraste oder grelles Licht.

Sofas: B&B Italia. Sessel (Cassina): Wichers. Teppichboden: Vorwerk. Leseleuchten, Stehleuchte: Luceplan. Wolldecke: Cani. Pflanzen: Blumenbüro Holland. Bild, Fußobjekt: Galerie Kammer. Silberschale, Silbervase: Gärtner. Wandfarben: Sikkens. Beistelltisch: Zanotta. Vase, Bodenschale: Gerda Hüsch. Übertopf: Anta

Adressen Seite 150

Alles ist klar gegliedert. Der stählerne Kamin steht im Schnittpunkt des kreuzförmig in den Teppich eingelegten Buchenholzbodens. Drumherum Sitzmöbel, die sich leicht variieren lassen. An der Giebelseite ein Podest

TYPISCH FÜR DEN INDIVIDUALISTEN: FUNKTIONS-BETONTE MÖBEL, KÜHLE FARBEN



←Symmetrie schafft Ordnung. Das Sofa in der Nische (oben) kann auch als Gästebett dienen
↓Der Kaminturm ist drehbar. Auf der Rückseite liegt eine (gut isolierte) Nische für das Fernsehgerät. Die Farben – Grüngrau und Silber – sind sehr zurückhaltend

● Fotos: Hajo Willig. Innenarchitekt: Siegfried Bensinger. Styling: Brigitte Bensinger. Text: Kurt Gustmann